

Abgabe
in
Visual Novel

A Certain Wish

vorgelegt von: Dennis Fischer

260531

Lange Straße 51

78647 Trossingen

dennis.fischer@hs-furtwangen.de

Inhaltsverzeichnis

Story Zusammenfassung	4
Charaktere	4
Jason (frei wählbarer Name)	4
Alice	4
Thomas	4
Jasons Gedanken	4
Szenen	5
Szene 0 – A Dream.....	5
Szene 0.0	5
Szene 1 – Introduction	6
Szene 1.0	6
Szene 1.01	7
Szene 1.02	7
Szene 2 – Treffen mit Freunden	8
Szene 2.0	8
Szene 2.01	9
Szene 2.02	9
Szene 2.03	9
Szene 2.1	10
Szene 2.2	10
Szene 3 – Ein Wunsch.....	11
Szene 3.0	11
Szene 3.01	13
Szene 3.02	13
Szene 3.1	14
Szene 4 – Ein erneutes Erwachen.....	15
Szene 4.0	15
Szene 4.01	17
Szene 4.02	17
Szene 4.03	17
Szene 4.1	18
Szene 4.11	18
Szene 4.12	18
Szene 5 – Zweisamkeit	19
Szene 5.0	19

Szene 5.01	20
Szene 5.02	20
Szene 6 – Vorzeitiges Ende.....	21
Szene 6.0	21
Szene 6.01	21
Szene 6.02	22
Flowchart.....	23

Story Zusammenfassung

Eines Tages erwacht Jason, der Protagonist und ist in der Lage magische Fähigkeiten zu benutzen. Er ist in der Lage Menschen zu verändern und sie seinen Befehlen folgen zu lassen. Wird er diese Macht ausnutzen, oder sie für das gute Nutzen?

Charaktere

Jason (frei wählbarer Name)

Name: Jason Jay

Archetyp: Herrscher und Zauberer

Alter: 21

Kurzbeschreibung: Ein normaler Student, der eines Tages mit magischen Fähigkeiten erwacht.

Alice

Name: Alice Alison

Archetyp: Liebende

Alter: 21

Kurzbeschreibung: Eine gewöhnliche Studentin, die schon seit ihrer Kindheit mit Jason befreundet ist.

Thomas

Name: Thomas Thompson

Archetyp: Rebel und Narr

Alter: 21

Kurzbeschreibung: Ein gewöhnlicher Student, der schon seit ihrer Kindheit mit Jason befreundet ist.

Jasons Gedanken

Name: Jasons Gedanken

Archetyp: Betreuer

Alter: 21

Kurzbeschreibung: In Wirklichkeit der Geist eines Magiers, der auf der Suche nach einem Körper ist. Er kann jedoch nur den neuen Körper übernehmen, sobald der Körper ein gewisses Maß an magischer Affinität aufweist. Deswegen bringt der Magier Jason all seine Tricks bei.

Szenen

Szene 0 – Ein Traum

Charaktere:

Jasons Gedanken – JG (Hier auch als U für Unbekannt)

Szene 0.0

U: Die Welt, in der wir leben, ist ein schöner Ort.

U: Man könnte fast schon behaupten, dass eine gewisse Magie hinter allem steckt.

U: Alles in unserem Universum soll mal nicht existiert haben? Der Urknall soll für alles verantwortlich sein?

U: Woher kam denn der Urknall?

U: Plausible Erläuterungen gibt es nicht. Warum also glauben wir nicht an ein wenig Magie in unserem Leben?

U: In Anbetracht all dieser Fakten - warum glaubst du denn, nicht an ein bisschen Magie in dir?

U: Glaube zum Beispiel daran, dass du jetzt deinen Namen ändern kannst.

U Jeder wird vergessen, wie dein vorheriger Name war.

U: Wenn das der für dich möglich wäre, wie würdest du heißen wollen?

U: Ein interessanter Name. Am besten vergisst du ihn nicht, denn es ist nun deiner.

U: Nun schreite voran und wache aus diesem Traum auf. Entdecke deine wahren Kräfte.

[Namenseingabe vom Spieler]

[-> Szene 1.0]

Szene 1 – Einführung

Charaktere:

Jasons Gedanken – JG

Jason – J

Szene 1.0

U: Die Welt, in der wir leben, ist ein schöner Ort.

U: Man könnte fast schon behaupten, dass eine gewisse Magie hinter allem steckt.

N: Alles in unserem Universum soll mal nicht existiert haben? Der Urknall soll für alles verantwortlich sein?

N: Woher kam denn der Urknall?

N: Plausible Erläuterungen, gibt es nicht. Warum also glauben wir nicht an ein wenig Magie in unserem Leben?

N: In Anbetracht all dieser Fakten - warum glaubst du denn, nicht an ein bisschen Magie in dir?

N: Glaube zum Beispiel daran, dass du jetzt deinen Namen ändern kannst.

N: Jeder wird vergessen, wie dein vorheriger Name war.

N: Wenn das der für dich möglich wäre, wie würdest du heißen wollen?

[Namenseingabe vom Spieler]

-Jason wacht auf-

J: *Aufsteh Geräusche*

J: Huh, was ein Traum.

J: ...

J: Magie, huh?

J: Falls ich wirklich Magie besitze, taucht jetzt vor meinen Augen ein Hase auf!

J: ...

J: ...

J: Was bin ich auch für ein Idiot auch nur für eine Sekunde überhaupt daran geglaubt zu haben.

J: Warum sollte ich, ein gewöhnlicher einundzwanzigjähriger Student, in der Lage so komplexe Dinge wie Magie zu benutzen?

J: Ich verstehe Mathe schon fast kaum, und das sollte vermutlich wesentlich leichter sein.

J: Naja, zurück ins echte Leben. Es ist Samstag, das heißt ich habe den ganzen Tag für mich!

J: Was mache ich denn am besten mit meiner Freizeit..

[Zwei Auswahlmöglichkeiten tauchen auf]

1. Mit Freunden treffen. [-> Szene 1.01]

2. Weiter schlafen. [-> Szene 1.02]

Szene 1.01

J: Ich glaube meine Freunde wollten heute zusammen was unternehmen. Vielleicht kann ich da noch mitmischen.

[-> Szene 2.0]

Szene 1.02

J: Hm, irgendwie überzwingt mich gerade der Drang zu schlafen.

J: Ein paar Stunden Schlaf würden mir wahrscheinlich nicht weh tun. Zurück in die Traumwelt!

-Jason schläft wieder-

JG: Ist das dein Ernst? Ich erwecke in dir Kraft die Magie in dir zu benutzen und du gehst wieder schlafen?

J: Ah, du schon wieder! Hab das mit der Magie probiert. Hat nicht geklappt.

JG: DU HAST NICHT MAL ANSATZWEISE PROBIERT ETWAS ZU MACHEN.

JG: Wer auch nur ansatzweise etwas von Magie weiß, der weiß auch, dass zu jedem Zauber ein Spruch gehört, der aufgesagt werden muss.

J: Warte mal, stalkst du mich?

JG: Ich bin Teil deines Traums! Deine Gedanken! Ich bin quasi du!

J: Ah, ja, das ergibt Sinn..

J: Also, um zurück zu der Magie zu kommen, was wäre denn ein solcher Zauberspruch?

JG: Ich weiß nicht, ob du mir gerade nicht zugehört hast, aber ich bin quasi du. Ich habe diesbezüglich also genau so wenig Ahnung wie du.

J: Dann erzählst du mir hier quasi eventuell auch nur Humbug?

JG: So, mir reicht es. Ich wecke dich jetzt wieder auf und dann gehst du irgendwo hin und versuchst wenigstens deine Kraft zu benutzen. Tschüss.

-Jason steht wieder auf-

J: Ich sollte echt keine Energy Drinks mehr vor dem Schlafen trinken. Das waren absolut wirre Träume heute.

J: Naja, da sich das mit dem Schlaf jetzt geklärt hat, kann ich wohl auch was anderes machen.

J: Ich glaube meine Freunde wollten heute zusammen was unternehmen. Vielleicht kann ich da noch mitmischen.

[-> Szene 2.0]

Szene 2 – Treffen mit Freunden

Charaktere:

Narrator – N

Jason – J

Alice – A

Thomas - T

Szene 2.0

-Jason läuft zum Einkaufszentrum-

J: Hm, irgendwo hier müssten sie sein.

J: Ah, da vorne ist glaube ich Alice!

N: Alice und Jason sind schon seit ihrer Kindheit miteinander befreundet. Sie gingen in denselben Kindergarten, dieselben Schulen und studieren nun letztendlich miteinander zusammen an derselben Universität.

N: Jason hat schon immer etwas für Alice empfunden. Diese Beziehung ist jedoch nur einseitig.

J: Hey Alice, alles klar? Du siehst so blendend aus wie immer. Wo ist Thomas?

A: Ach Jason, du Kleiner Casanova. Thomas ist gerade Eis für uns kaufen.

J: Verstehe, dann setzt ich mich mal einfach zu dir und warte mit.

T: Auf was wartest du denn? Schönes Wetter?

J: Da ist ja auch schon der Mann der Stunde. Na, alles klar Thomas?

N: Thomas und Jason sind ebenfalls seit ihrer Kindheit befreundet. Ebenso wie Alice, ging er in denselben Kindergarten, dieselben Schulen und bestreitet nun ebenfalls das Studium. Ähnlich wie Jason, empfindet Thomas etwas für Alice, weswegen eine Art freundliche Rivalität zwischen den beiden herrscht.

T: Bei mir doch immer, Jason. Aber weniger Reden und mehr Eis essen.

Alice: Uh, ich freue mich schon auf mein Waldmeister Eis.

T: Und ich mich erst auf mein Kirsch Eis.

J: Was hast du mir denn mitgebracht?

T: Letztes Mal hast du das Nuss-Nougat Eis genommen, deswegen habe ich dir einfach das gleiche geholt.

J: *Eigentlich hatte ich das nur geholt, um es zu probieren. Geschmeckt hat es mir definitiv nicht.*

[Drei Auswahlmöglichkeiten tauchen auf]

1. Waldmeister Eis nehmen. [-> Szene 2.01]

2. Kirsch Eis nehmen. [-> Szene 2.02]

3. Nuss-Nougat Eis nehmen. [-> Szene 2.03]

Szene 2.01

[5 Punkte Verwerflichkeit erhalten]

A: JASON! Das ist mein Eis!

T: Kein sonderliches Kavaliersdelikt, Jason.

-Zwei Auswahlmöglichkeiten tauchen auf-

1. „Tut mir leid, aber das Nuss-Nougat Eis war absolut ekelhaft“.

[→ Szene 2.1]

2. „Ich wünschte mir, ihr beiden könntet einfach mal kurz ruhig sein“.

[→ Szene 2.2]

Szene 2.02

[5 Punkte Verwerflichkeit erhalten]

T: Jason? Ich weiß nicht, ob du mich falsch verstanden hast, aber das ist mein Eis.

[Zwei Auswahlmöglichkeiten tauchen auf]

1. „Tut mir leid, aber das Nuss-Nougat Eis war absolut ekelhaft“.

[→ Szene 2.1]

2. „Ich wünschte mir, ihr beiden könntet einfach mal kurz ruhig sein“.

[→ Szene 2.2]

Szene 2.03

J: Nur für die Zukunft – Nuss-Nougat ist verdammt ekelhaft. Ich wollte es letztes Mal nur probieren.

T: Oh, das wusste ich nicht. Ich hol dir einfach ein neues Eis. Welchen Geschmack hättest du gerne?

T: Ich hol dir einfach ein neues Eis. Welchen Geschmack hättest du denn gerne?

J: Dankeschön! Zitrone, bitte.

T: Auf dem Weg, der Herr.

N: Nach einem langen und spaßigen Tag zusammen, gehen die Freunde wieder getrennte Wege und legen sich alle ins Bett.

[→ Szene 3.0]

Szene 2.1

J: Tut mir leid, aber das Nuss-Nougat Eis war absolut ekelhaft.

T: Huh, na gut, an sich ist es irgendwo meine Schuld, da ich dich auch einfach hätte fragen können.

J: Dankeschön.

T: Ich hol dir einfach ein neues Eis. Welchen Geschmack hättest du denn gerne?

J: Zitrone, bitte!

T: Auf dem Weg, der Herr.

N: Nach einem langen und spaßigen Tag zusammen, gehen die Freunde wieder getrennte Wege und legen sich alle ins Bett.

[-> Szene 3.0]

Szene 2.2

[5 Punkte Verwerflichkeit erhalten]

[firstSpellSpoken = true]

J: Ich wünschte mir, ihr beiden könntet einfach mal kurz ruhig sein!

T: Woah, Jason. Kein Grund gleich so wütend zu werden. Ist alles in Ordnung bei dir?

A: Ja, Jason. Was ist los? Erzähl schon.

J: Ich.. ach, es tut mir leid. Ich weiß nicht, was das gerade war. Ich habe heute etwas schlecht geschlafen, vielleicht liegt es daran.

T: Dann geh heute etwas früher schlafen. Und hör auf mit den ganzen Energy Drinks vorm Schlafen!

J: *Genau den gleichen Gedanken hatte ich heute auch*

N: Nach einem langen und spaßigen Tag zusammen, gehen die Freunde wieder getrennte Wege und legen sich alle ins Bett.

[-> Szene 3.0]

Szene 3 – Ein Wunsch

Charaktere:

Narrator – N

Jason – J

Alice – A

Thomas - T

Szene 3.0

-Jason steht aus dem Bett auf-

J: *Aufsteh Geräusche*

J: Ahh, wesentlich besser geschlafen, als gestern.

J: *Nimmt Handy zur Hand*

IF [firstSpellSpoken = true]

J: Huch, einhundert neue Nachrichten im Gruppenchat?!? Was ist denn da passiert.

N: Jason liest die Nachrichten im Gruppenchat. Dort berichten seine Freunde Alice und Thomas, dass sie auf einmal ihre Fähigkeit zu Sprechen verloren haben.

J: Wie kann das denn sein? Hat das vielleicht irgendetwas mit dem Eis zu tun? Nein, das kann nicht sein. Immerhin hatte ich auch eins und meiner Stimme geht es prächtig.

J: Moment! Kann es sein...?

Flashback zu „Ich wünschte mir, ihr beiden könntet einfach mal kurz ruhig sein“ Szene]

J: Das soll der Zauberspruch sein? „Ich wünschte mir“? Was ein langweiliger Zauberspruch!

J: Und vor allem soll das daran liegen? Aber warum denn erst heute? Warum ist das nicht schon gestern passiert?

J: Nein, das kann nicht sein. Das ist alles nur ein blöder Zufall.

Jasons Handy vibriert

J: Neue Nachrichten im Gruppenchat?

N: Jason liest die neuen Nachrichten, in denen steht, dass beide seine Freunde wieder sprechen können.

J: ...

J: Nur ein blöder Zufall. Das ist alles nur ein blöder Zufall.

J: Ich muss irgendwie auf andere Gedanken kommen. Ich frag mal, ob die anderen sich heute wieder treffen wollen, jetzt wo es ihnen besser geht.

ELSE

J: Nichts. Absolut keine Benachrichtigungen.

J: Naja, einer muss wohl anfangen. Ich frag mal nach, ob wir heute wieder was unternehmen.

J: *Schreibt Nachricht im Gruppenchat*

A: Ja, gerne. Aber was genau wollen wir machen?

T: Dasselbe gilt für mich. Wie wäre es, wenn wir uns in einer Stunde im Skatepark treffen würden?

[Zwei Auswahlmöglichkeiten tauchen auf]

1. „Klingt super“.

[-> Szene 3.01]

2. „Sonst noch andere langweilige Ideen?“.

[-> Szene 3.02]

Szene 3.01

A: Dann steht das jetzt fest! Bis in einer Stunde!

[-> Szene 3.1]

Szene 3.02

[5 Punkte Verwerflichkeit erhalten]

T: Kein Grund gleich gemein zu werden. Hast du etwa bessere Ideen?

J: Also eigentlich nicht, nein.

T: Verstehe.

[-> Szene 3.1]

Szene 3.1

Jason kommt im Skatepark an

J: Hey, Leute! Entschuldige die Verspätung, die Bahn war randvoll. Alles klar?

T: Hi, Jason.

A: Hey, Jason. Mach dir kein Kopf. Wir sind auch noch nicht lange da.

J: Super, super.

J: Skatepark, also.

T: Richtig.

J: Du weißt, dass keiner von uns wirklich skaten kann und Alice eh nur zuschauen wird?

T: Richtig.

J: Du weißt, dass mindestens eine Person heute auf die Fresse fliegen wird?

T: Richtig.

J: Du weißt, dass wahrscheinlich du diese Person sein wirst?

T: Rich- Hey, moment Mal. Wer hat sich denn letztes Mal den Knöchel verstaucht?

J: Ach, ja.. Äh.. Ich weiß nicht wovon du redest.

A: Wollt ihr heute noch skaten, oder euch nur weiterhin fertig machen?

T & J: Entschuldigung.

N: Die Jungs fangen an zu skaten, während Alice begeistert zuschaut. Nach einer Weile, stürzt Jason von seinem Brett.

T: Wie war das noch gleich? Ich werde heute auf die Fresse fliegen?

-Zwei Auswahlmöglichkeiten tauchen auf-

1. „Aua, mein Arsch tut weh“.

2. „Ich wünschte mir, dass ihr das einfach vergessen würdet“.

[secondSpellSpoken = true]

T: Wie wäre es, wenn du nächstes Mal einfach nicht auf die Fresse fliegst?

J: Sehr witzig, Thomas.

A: Lass dich mal anschauen, Jason.

T: Warte, du willst dir seinen Arsch anschauen? Vielleicht hätte ich ja lieber auf Fresse fliegen sollen..

J: Oh? Gerade machst du dich noch über mich lustig und jetzt beneidest du mich? Geschieht dir recht würde ich sagen.

A: Wisst ihr was, vergisst es. Thomas, ich überlasse dir die ehrenvolle Aufgabe Jasons Arsch anzuschauen.

T & J: Warum muss ich auch meine große Klappe aufmachen?

N: Nach einem langen und, zumindest für Alice, spaßigen Tag zusammen, gehen die Freunde wieder getrennte Wege und legen sich alle ins Bett.

[-> Szene 4.0]

Szene 4 – Ein erneutes Erwachen

Charaktere:

Narrator – N

Jason – J

Jasons Gedanken – JG

Alice – A

Thomas – T

Dozentin - D

Szene 4.0

IF [firstSpellSpoken = false && secondSpellSpoken = false]

JG: Wie ich sehe, hast du es nicht geschafft deine magische Begabung zu benutzen.

JG: Schade, wirklich schade. Findest du das nicht etwas traurig?

JG: Naja, ich will nun nicht noch mehr Zeit mit dir vergeuden, als nötig.

JG: Bis dann!

N: Ohne zu Wissen, wie er seine magische Begabung benutzt, wandert Jason planlos durch sein Leben. Er studiert fertig, fängt mit dem Arbeiten an, heiratet, gründet eine Familie und stirbt eines Tages einen natürlichen Tod.

[Neutral Ending]

ELSE

JG: Wie ich sehe hast du es geschafft die Macht in dir zu benutzen.

JG: Wie wirst du mit dieser Kraft umgehen?

JG: Wirst du sie für das Gute benutzen und Leuten helfen?

JG: Oder wirst du sie eigennützig benutzen und dir all deine Wünsche erfüllen?

[Zwei Auswahlmöglichkeiten tauchen auf]

1. „Ich werde sie natürlich nur für das Gute benutzen“.

[10 Punkte Verwerflichkeit verloren]

2. „Ist es so verkehrt, wenn ich sie für meine eigenen Zwecke benutze“?

[10 Punkte Verwerflichkeit erhalten]

JG: Oh? Ich habe keine Antwort erwartet, aber interessante Meinung. Schauen wir mal, ob das wirklich der Fall sein wird.

Jason wacht auf

J: *Aufsteh Geräusche*

J: Heute habe ich nicht so gut geschlafen. Aber ich hatte auch keinen Traum. Oder doch?

J: Ich kann mich wirklich nicht mehr daran erinnern..

J: Naja, ich habe auch keine Zeit darüber nachzudenken. Es ist Montag und ich habe gleich einen Kurs. Ab zur Uni!

Jason macht sich auf den Weg zur Uni. Dort angekommen, trifft er auf seine Freunde.

J: Hey Leute! Alles klar?

A: Hey Jason.

T: Hey hey.

IF [secondSpellSpoken = true]

J: ...

J: Hallo? Will mich niemand nach meinem Arsch fragen?

T: Nenn mir bitte einen Grund, einen einzigen Grund, warum mich dein Arsch jemals interessieren sollte.

J: *Oh, richtig. Ich hatte mir gestern gewünscht, dass sie es vergessen würden.*

J: *Ich kann immer noch nicht ganz glauben, dass diese magischen Fähigkeiten real sind, aber die Situation spricht für sich.*

J: Nevermind, vergesst das bitte einfach.

T: Ich gebe mein bestes.

ELSE

T: Na, wie geht es deinem Wunderarsch?

J: Prächtig, danke der Nachfrage!

J: Mal zu was anderem. Habt ihr für den Test heute gelernt?

T: Wieso lernen, wenn man auch nicht lernen kann?

A: Thomas..

J: Nein, nein. Ich stimme dem guten Mann da vollkommen zu.

A: Jason!

J: Entschuldige, aber ich war das Wochenende schwer beschäftigt mit zwei anderen Sachen, die äußerst anstrengend sein können.

A: Meint er uns, Thomas?

T: Er meint uns, Alice.

Glocke klingelt

J: Oh, wird wohl Zeit für den Test und somit unseren Untergang. Viel Erfolg euch.

N: Jason und die anderen begeben sich in den entsprechenden Raum, um dort ihren Test zu schreiben. Jason ist der letzte, der fertig ist. Die Dozentin kommt auch ihn zu, um den Test aufzusammeln.

D: Sind sie fertig?

J: Ja, gerade fertig geworden.

D: Zufrieden mit Ihren Antworten?

[Drei Auswahlmöglichkeiten tauchen auf]

1. „Natürlich“.

[-> Szene 4.01]

2. „Absolut nicht“.

[-> Szene 4.02]

3. „Ich wünschte mir, dass sie meinen Test mit der besten Note bewerten“.

[-> Szene 4.03]

Szene 4.01

D: Hochmut kommt vor dem Fall, Herr Jay.

J: *Kann man diese Frau überhaupt irgendwie glücklich stellen?*

J: *Ich bin der letzte der mit dem Test fertig wurde. Das heißt alle anderen sind schon weg. Zeit nachhause zu gehen.*

[-> Szene 4.1]

Szene 4.02

D: Dann lernen sie vielleicht das nächste Mal, Herr Jay.

J: *Kann man diese Frau überhaupt irgendwie glücklich stellen?*

J: *Ich bin der letzte der mit dem Test fertig wurde. Das heißt alle anderen sind schon weg. Zeit nachhause zu gehen.*

[-> Szene 4.1]

Szene 4.03

[5 Punkte Verwerflichkeit erhalten]

D: Träumen sollten sie im Bett behalten, Herr Jay.

J: Äh, ja, entschuldigen Sie.

J: *Scheiß, scheiße, scheiße, habe ich das gerade wirklich getan? Habe ich gerade wirklich meine Dozentin manipuliert, nur, damit ich eine gute Note bekomme?*

J: *Ganz ruhig bleiben Jason. Vielleicht hättest du auch so die beste Note bekommen.*

J: *Nein, definitiv nicht. Die ganze vierte Aufgabe habe ich tierisch vergeigt.*

J: *Verdammt. Naja, was getan ist, ist getan. Mir den Kopf darüber zu zerbrechen hilft mir jetzt auch nicht*

J: *Ich bin der letzte der mit dem Test fertig wurde. Das heißt alle anderen sind schon weg. Zeit nachhause zu gehen.*

[-> Szene 4.1]

Szene 4.1

J: Endlich wieder Zuhause.

J: Viel vom Tag habe ich nicht mehr. Ich denke ich sollte noch etwas lernen, da der nächste Test bald ansteht.

[Zwei Auswahlmöglichkeiten tauchen auf]

1. Rest des Tages lernen.

[-> Szene 4.01]

2. Nicht lernen, da ich mich durch meine Probleme zaubern kann.

[-> Szene 4.02]

Szene 4.11

J: Ich kann mich nicht nur auf meine magischen Kräfte verlassen. Ich sollte definitiv lernen.

[5 Punkte Verwerflichkeit verloren]

N: Jason verbringt den Rest des Tages damit zu lernen.

[-> Szene 5.0]

Szene 4.12

J: Wieso lernen, wenn ich mich durch meine Probleme zaubern kann?

[5 Punkte Verwerflichkeit erhalten]

N: Jason verbringt den Rest des Tages damit Videospiele zu spielen.

[-> Szene 5.0]

Szene 5 – Zweisamkeit

Charaktere:

Narrator – N

Jason – J

Alice – A

Szene 5.0

N: Der Rest der Woche vergeht recht unspektakulär. Uni, Lernen, Schlafen, um es genauer zu beschreiben.

Jason steht auf

J: *Aufsteh Geräusche*

J: Schon wieder Samstag, huh? Wie schnell die Zeit doch vergeht.

J: Für heute ist Bowling mit Alice und Thomas geplant. Ich mache mich lieber mal bereit.

N: Jason macht sich bereit für das Treffen und kommt dann in der Bowlinghalle an.

A: Ah, hallo Jason.

J: Hey, Alice! Thomas noch nicht da?

A: Thomas liegt leider krank im Bett. Er wird es heute nicht schaffen. Es sind also nur wir zwei.

J: Nur.. wir.. zwei..

A: Ja, genau das habe ich gerade gesagt.

J: Nur.. wir.. zwei..

A: Jason?

J: Oh, äh, ja, entschuldige. Also, was sagst du, fangen wir an?

A: Liebend gerne.

N: Jason und Alice verbringen die nächsten Stunden voller Spaß auf der Bowlingbahn.

J: Ah, sehr knapp, Alice. Fast hätte ich dich geschlagen.

A: Du hattest wohl sehr viel Glück heute, nicht wahr? Thomas hätte uns aber beide zusammen platt gemacht.

J: Haha, ja, das stimmt wohl.

A: Gibt es ein Spiel, in dem Thomas uns eigentlich nicht überlegen ist?

J: Hm, ich glaube nicht, warum?

A: Nur so, nur so. Thomas ist schon bewundernswert.

J: *Thomas, Thomas, Thomas. Immer geht es nur um Thomas..*

[Zwei Auswahlmöglichkeiten tauchen auf]

1. „Kann Thomas das hier?“.

[-> Szene 5.01]

2. „Ich wünschte mir, du würdest Thomas vergessen“.

[-> Szene 5.02]

Szene 5.01

J: Kann Thomas das hier?.

Jason macht einen Salto und fällt dabei um.

A: Also Thomas hätte den Salto wahrscheinlich gemacht, ohne umzufallen, haha.

J: Ja, da hast du wohl recht, haha.

N: Nach einem langem Gelächter, verabschieden sich die beiden und begeben sich zu Bett.

[-> Szene 6.0]

Szene 5.02

IF [Verwerflichkeit <= 10]

J: Ich wünschte mir, du würdest Tho--

J: *Warte mal, was zur Hölle mache ich da gerade?*

J: *Bin ich gerade wirklich dabei meine beste Freundin vergessen zu lassen, dass Thomas existiert? Nur, weil ich ein wenig eifersüchtig bin?*

J: *Gott, was ist denn nur falsch mit mir?*

A: Entschuldige, ich hab dich nicht ganz verstanden. Was wünschst du dir?

J: Oh, garnichts, garnichts.

J: Ich wollte dir was zeigen!

A: Da bin ich aber gespannt.

[-> Szene 5.01]

ELSE

[thirdSpellSpoken = true]

[5 Punkte Verwerflichkeit erhalten]

J: Ich wünschte mir, du würdest Thomas vergessen.

A: Jason, du weißt, dass du deine eigenen Fähigkeiten hast, in denen du Thomas und auch mir bei weitem überlegen bist.

J: Ja.. Ja, da hast du wohl Recht.

J: Tut mir leid, Alice.

A: Mach dir kein Kopf, Jason.

J: *Ich denke dafür ist es zu spät..*

N: Nach einem langen Tag, verabschieden sich die beiden und begeben sich zu Bett.

[-> Szene 6.0]

Szene 6 – Vorzeitiges Ende

Charaktere:

Narrator – N

Jason – J

Szene 6.0

Jason steht auf

J: *Aufsteh Geräusche*

J: Sonntag also.

Handy vibriert

J: Huch, was ist denn da los?

IF [thirdSpellSpoken = false]

N: Jason ließt sich die Nachrichten im Gruppenchat durch.

J: Ah, Thomas und Alice legen schon mal was, was wir heute unternehmen.

N: Jason und seine Freunde leben ihr Leben vorerst normal weiter.. doch was wird Jason mit seiner Kraft in der Zukunft tun? Mehr dazu wann anders.

[Neutral Ending 2]

ELSE

J: Verdammt, ich erinnere mich. Ich habe Alice manipuliert, damit sie alle Erinnerungen an Thomas vergisst.

N: Jason ließt sich die Nachrichten im Gruppenchat durch.

J: Oh Gott, Alice hat wirklich alles über Thomas vergessen. Selbst Thomas hat mich angeschrieben und gefragt, was da los ist.

J: Was habe ich mir eigentlich gedacht. Nur weil ich in Alice verknallt bin, habe ich so etwas dummes getan?

J: Es gibt nur einen Weg das wieder in Ordnung zu bringen..

[Zwei Auswahlmöglichkeiten tauchen auf]

1. „Ich wünschte mir, dass Alice sich wieder an Thomas erinnert.“

[-> Szene 6.01]

2. „Ich wünschte mir, dass Thomas alles über Alice vergisst“.

[-> Szene 6.02]

Szene 6.01

J: Ich wünschte mir, dass Alice sich wieder an Thomas erinnert.

N: Mit diesen Worten endet die Story vorerst.

N: Wird sich Alice an Thomas erinnern? Oder gibt es gewisse Konditionen, die für das Zaubern der Zauber erfüllt sein müssen? Mehr dazu wann anders.

[Good Ending?]

Szene 6.02

IF [Verwerflichkeit <= 20]

J: Ich wünschte mir, dass Thomas alles über Alic-

J: ..nein. Nein, das geht zu weit.

J: Das ist absolut abgefickt, was ich hier gerade vor habe!

J: Pack deine persönlichen Gefühle bei Seite, Jason und regel das mit deinem Gehirn!

[-> Szene 6.01]

ELSE

J: Ich wünschte mir, dass Thomas alles über Alice vergisst.

N: Mit diesen Worten endet die Story vorerst.

N: Wird Thomas seine Erinnerungen an Alice vergessen? Oder gibt es gewisse Konditionen, die für das Zaubern der Zauber erfüllt sein müssen? Mehr dazu, wann anders.

[Bad Ending?]

Flowchart

